

Zeitschrift: Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern

Herausgeber: Parkett

Band: - (2002)

Heft: 65: John Currin, Laura Owens, Michael Raedecker

Vorwort: Editorial

Autor: Curiger, Bice

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In ihren Bildern ist viel Raum. Nicht im Sinne jenes Illusionismus, der im Bild ein Fenster sieht, durch das wir schauen. Sondern ein atmender Raum, ein Feld der Freiheit ist's, was John Currin, Laura Owens, Michael Raedecker sich sorgsam mit jedem Pinselstrich erschaffen.

Ironischerweise erinnert ein solcher Satz an eine vergangene Kunstrichtung, in der die explosiven Gebärden walteten. Das Gegenteil ist hier der Fall. Die Bildwelten, die von den Collaboration-Künstlern dieses Bandes erschaffen werden, entstehen in langsamen Prozessen sorgfältiger Denk- und Handwerkspraxis.

Malerei schafft eine eigene Realität. Und doch ist sie von dieser Welt. Malerei setzt auf einzigartige Weise ein Entfaltungspotenzial frei – im Material selber sowie beim Betrachten im Emotionalen und im Intellekt. Man stellt sich den Prozess der Entstehung bei Currin, Owens und Raedecker als raffinierten geistigen Tanz vor, wo genussreich Möglichkeiten ausgekostet werden, denen nachgegangen und auf den Grund gegangen wird, um ihr wahres Gesicht zu erkennen. Und gleichzeitig lösen all diese Bewegungen Berührungen mit dem wirklichen Leben aus, in welchem irgendwo und irgendwann auch die Kunstgeschichte eine Rolle spielt.

Es ist eine Malerei der Stimmungskatalysatoren und diese selber sind ins Zentrum gerückt, damit sie mit befreiendem Abstand genauer betrachtet werden können. So sind in den Bildern von Michael Raedecker die Fäden, die Wollfusseln, die in Farbe versinken wie ein Pulloverärmel in der Mayonnaise, zugleich stark empathisch aufgeladene Zeichen, die ins Unbewusste, in die abgelagerten Niederungen unserer sensuellen Alltagserfahrungen zielen; Signale, die das Malen selber aus seinen traditionsverhafteten und lebensfernen Automatismen des Machens und des Wahrnehmens befreien wollen.

Es geht um eine Malerei, die ihrer eigenen heldenhaften Geschichte misstraut und deshalb befreiende Umwege sucht, die sie ausgerechnet in den Abgründen des «Gemüthhaften» zu finden scheint. Laura Owens setzt auf exquisite kennerschaftliche Vorlagen und Praktiken, um anderes vorzutäuschen, wenn sie im gleichen Bild die ruhigen, weiten Farbflächen mit den konzeptuell raffiniert in Trompe-l'Œil-Manier gemalten, rustikalen Stoffmustern vermischt, die dicken pastosen oder aquarellhaft verfließenden Striche neben Airbrush-Effekte setzt. Und John Currin wiederum hat sich einem zeitgenössischen «Rokoko» verschrieben, einer feinen Schwelgerei. Im Anvisieren desjenigen, was gewöhnlich als dubiose Ranken süßlicher Geschmacksempfindungen und -verwirrungen abqualifiziert wird und doch ein unausrottbares Dasein fristet, begibt sich Currin auf das Feld, wo keine falsche Scham herrscht. Nicht nur sind in dieser Malerei «Ähnlichkeiten mit lebenden Personen» unbeabsichtigt, sie sind unangebracht. Denn in diesem gemalten Kosmos geht es um Muster des Wiedererkennens, die mehr mit uns und unserer Psychologie zu tun haben als mit jener wildfremder Menschen.

Im INSERT dieser Ausgabe hat der Musiker Lou Reed mit den Mitteln der Kamera das Emotionspotenzial des Mediums im Prozess des Machens ausgelotet und eine Reihe erstaunlich einprägsamer Bilder geschaffen.

There is space in their pictures, not meaning the illusionism that sees the picture as a window through which we look. What John Currin, Laura Owens, and Michael Raedecker carefully conjure with every stroke of the brush is a space that breathes, a field of freedom.

Ironically, that statement recalls an artistic movement of the past in which explosive gesture prevailed. Here, the opposite is true. The imagery created by the collaboration artists in this volume is a product of slow processes involving considerable deliberation and exacting craftsmanship.

Painting creates a reality of its own. And yet it is also clearly of this world. Painting possesses unique potential not only in the act of developing its own materiality but also in the emotional and intellectual act of viewing. One imagines the process of creation in which Currin, Owens, and Raedecker engage as a sophisticated, mental dance, as voluptuous experimentation with a host of possibilities, explored in depth in order to discover their true nature. At the same time all of these movements entail contacts with real life, in which the history of art somehow and somewhere plays a role as well.

It is a painting of atmospheric catalysts, firmly placed center stage where they can be closely studied with liberating detachment. In Michael Raedecker's pictures, for example, thread and fluffs of wool sink into the paint like a sleeve in mayonnaise, but they also have a powerful empathetic thrust that targets the unconscious where the deepest layers of sensual, everyday experience have been deposited. Raedecker's signs and signals seek to emancipate painting from the automation of modes of production and perception that are ordinarily hampered by tradition and alienated from life.

This is painting that questions its own heroic history and therefore seeks liberating detours which paradoxically lead to the depths of "feeling." Exploiting exquisite sources and practices of great connoisseurship as a cover, so to speak, Laura Owens combines serene, expansive areas of color with ingeniously conceived, *trompe l'œil* renditions of rustic textiles, and places air-brush effects next to painting that runs the gamut from thick pastose application to lines that fade like watercolor washes—all on a single canvas. John Currin devotes himself to a delicately lush present-day rococo. Venturing into stylistic arenas that stubbornly persevere despite a widespread reputation for being of questionably convoluted and cloying taste, Currin moves into a realm where there is no false prudery. In his painting, "similarity with living persons" is not only unintended, it is inappropriate for his painted universe exhibits patterns of recognition that have more to do with us and our psychology than with that of perfect strangers.

In the INSERT, the musician Lou Reed has taken up the medium of photography to generate a rhythm that translates the emotional potential of sound into the visual potential of silence in a sequence of compelling images.

Bice Curiger